

Kohlscheid-Zentrum

Es war und ist viel Geduld gefragt! Seit langem macht die Entwicklung des Kohlscheider Zentrums Sorgen. Geschäfte haben geschlossen, es gibt keinen Lebensmittelversorger mehr.

Doch jetzt gibt es Hoffnung:

- Die zwingend erforderliche Markttangente zur Entlastung von Markt und Südstraße, also die Verbindung der Kaiserstraße zur Oststraße, wird auch von den Zuschussgebern befürwortet. Wenn alles gut geht, könnte sogar schon im nächsten Jahr mit dem Bau begonnen werden.
- Für den Bebauungsplan „Langenberg“ liegt ein vielversprechender erster Entwurf vor. Neben mehrgeschossigen Wohnhäusern sind Grünanlagen und zusätzliche Parkmöglichkeiten vorgesehen. Dazu kann auf dem Gelände des ehemaligen Kaisers-Marktes ein großflächiger Lebensmittelhandel angesiedelt werden.
- Für den Bereich „Markt“ zwischen Südstraße und Einsteinstraße wurde die Aufstellung eines Bebauungsplans im beschleunigten Verfahren beschlossen. Dadurch soll die Ansiedlung von größerem Einzelhandel mit Sortiment Lebensmittel/Drogeriebedarf zugelassen bzw. gesichert werden.

Für uns Sozialdemokraten steht fest:

Die Bebauungspläne „Markt“ und „Langenberg“ bilden eine Einheit und sind zwingend voneinander abhängig.

So darf kein Lebensmittelmarkt am Langenberg entstehen, wenn nicht vorher oder gleichzeitig am Markt eine entsprechende Entwicklung begonnen wurde oder wird. Dies entspricht auch der aktuellen Beschlusslage im Umwelt- und Planungsausschuss.

Jetzt müssen wir darauf hoffen, dass auch die Immobilieneigentümer ihrer Verantwortung gegenüber der Bürgerschaft im Stadtteil Kohlscheid gerecht werden und sich an der positiven Entwicklung aktiv beteiligen.

Ebenso wichtig sind Ihre Anregungen und Ideen, die wir jederzeit gerne entgegennehmen.

Sportplätze

Die Zahlen aus dem Sportstättenbedarfsplan haben es bewiesen: Unsere Stadt hat wesentlich mehr Sportplätze als von Schulen und Vereinen benötigt werden.

Da die Unterhaltung der Sportanlagen erhebliche Kosten verursacht, hieß die logische Konsequenz: Schließung einzelner Sportplätze!

Nun ist diese Entscheidung in unserer Stadt aufgrund ihrer topographischen Struktur besonders schwierig und kann zwangsläufig nur stadteilbezogen erfolgen.

Herzogenrath-Mitte:

Der Sportplatz Niederbardenberg wird aufgegeben und einer neuen Nutzung zugeführt. Vorher muss aber für das Fest der sehr aktiven Maigesellschaft ebenso ein neuer Ort gefunden werden wie für eine kleinere Ballspielanlage, wie von den örtlichen Kindern und Jugendlichen gewünscht.

Kohlscheid:

Der Sportplatz Langenberg wird aufgegeben. Dies ergibt sich zwingend durch den notwendigen Bau der Markttangente (s. Artikel „Kohlscheid-Zentrum“).

Um diesen Verlust vor allem für den Kohlscheider Ballspielclub verträglich zu machen, soll der Platz an der Oststraße in einen Kunstrasenplatz mit Trainingsbeleuchtung umgewandelt werden. Ebenso könnte der daneben befindliche Tennisplatz in einen kleinen Rasen-/Kunstrasenplatz umgebaut werden, um weitere Spiel- und Trainingsmöglichkeiten zu schaffen – auch für den Verein DJK Elmar Kohlscheid.

Merkstein:

Der Tennisplatz „An der Waidmühl“ sowie der Übungsplatz an der Comeniusstraße werden nach Aussage des Planungsbüros für den aktuellen Trainings- und Spielbetrieb nicht benötigt.

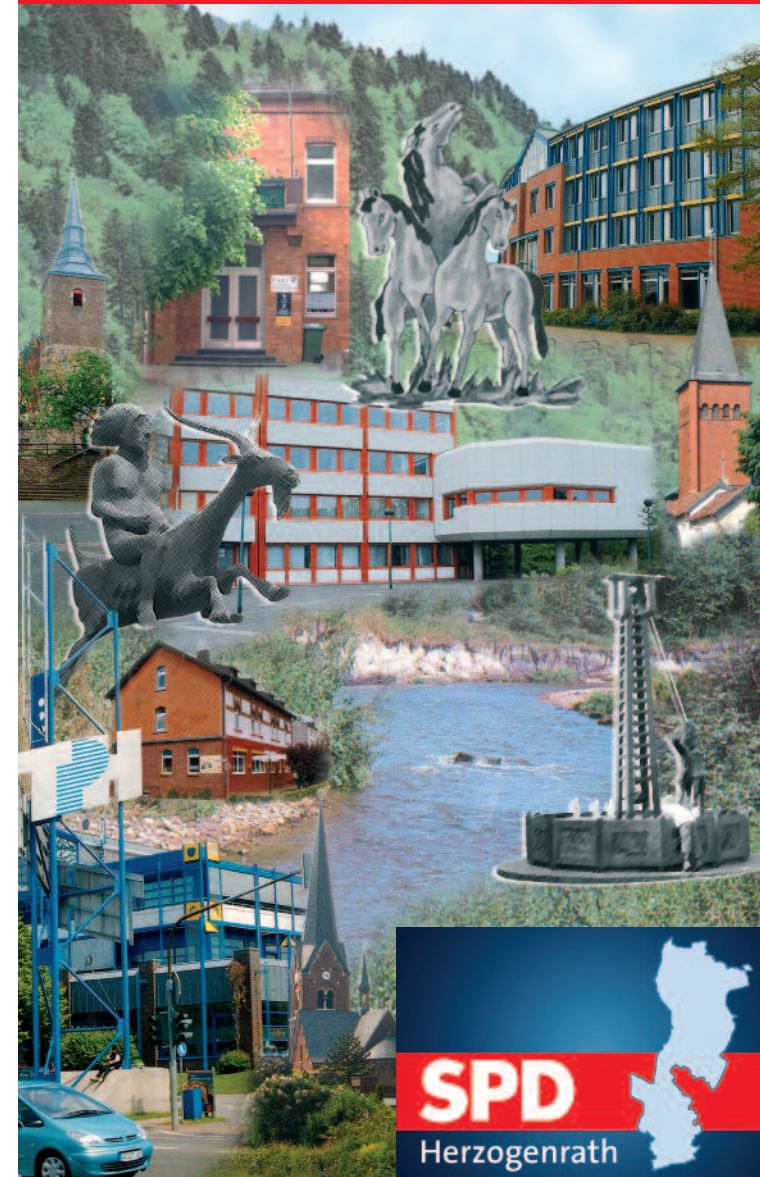
Sie verbleiben aber zunächst vorsorglich im Bestand.

Der Grund: Die Bevölkerungszahl in Merkstein, insbesondere die Zahl der Kinder und Jugendlichen, wird durch neue Wohngebiete (s. Artikel „Neubaugebiet Römerstraße“) steigen. Dies könnte zu mehr Sportlern und somit zu einem höheren Bedarf an Sportplatzzeiten führen.

Ausgabe 105

Juli 2017

Informationen



SPD
Herzogenrath

Neubaugebiet Römerstraße

Volkspark Merkstein

Geschafft! Vor kurzem wurde der – auf Initiative der beiden großen Volksparteien hin – neugestaltete Volkspark der Bürgerschaft übergeben. Möglich wurde dies auch durch Spenden und Unterstützung vieler Merksteiner. Wir sagen allen herzlichen Dank, die sich an diesem sehenswerten Projekt beteiligt haben.



Haushalt

Unser erstes Ziel (s. Info 103) ist erreicht: Der Haushalt 2017 kommt ohne **Steuererhöhungen** aus! Ebenso zeichnet sich spätestens für 2019 wieder ein ausgeglichener Haushalt ab. Möglich wurde dies durch konsequente Ausgabendisziplin und ein höheres Gewerbesteueraufkommen. Wenn die Verwaltung nun ihren Zeitplan zur Aufarbeitung der Jahresabschlüsse einhält, kommen wir im Jahr 2018 aus dem Nothaushalt. Dann sind wir endlich wieder in der Lage, in eigener Verantwortung die richtigen Prioritäten zu setzen und die Entwicklung der Stadt zielgerichtet nach vorne zu bringen.

Eine große Chance für den Stadtteil Merkstein: Zwischen Römerstraße und Geilenkirchener Straße entsteht ein neues Wohngebiet mit insgesamt ca. 350 Wohneinheiten – Einfamilienhäuser und Mietwohnungen. Ein erster Gestaltungsplan wurde zwischenzeitlich vorgestellt. Nun gilt es, diesen zu optimieren.

Unsere Positionen:

Wir wollen keine Konzentration der Mehrfamilienhäuser. Den Bau von genügend barrierefreien Wohnungen für die älteren Bürgerinnen und Bürger halten wir für zwingend. So bewerten wir auch die Idee, gegenüber dem Seniorenheim der Arbeiterwohlfahrt mehrere Gebäude für ergänzende Betreuungsangebote zu errichten, grundsätzlich positiv. Wir wollen vor allem, dass eine ausreichende Anzahl preisgünstiger Wohnungen entsteht.

Der selbstverständliche Spielplatz sowie der erforderliche Neubau einer Kindertagesstätte gehören an eine für das Baugebiet zentrale Stelle.

Kurznachrichten:

- Der Bedarf an KiTa-Plätzen wächst weiter. Deshalb wird derzeit der zunächst zweigruppig geplante Neubau der KiTa „Herz-Jesu“ mit städtischen Mitteln um eine Gruppe für 25 Kinder erweitert. In Kürze startet der Anbau für die vierte Gruppe an der städtischen KiTa „Am Wasserturm“. Dort werden dann die Kinder untergebracht, die derzeit Übergangswise im Streifelder Hof betreut werden.
- Die erste Rate in Höhe von ca. 1,3 Mio Euro für das IHK (Integriertes Handlungskonzept) zur Umgestaltung des Herzogenrather Zentrums ist vom Land zugesagt. Einsetzbar sind diese Mittel u.a. zur Unterstützung privater Investitionen. Nun sind die Immobilienbesitzer gefragt, sich für die Attraktivierung der Stadt zu engagieren.

Die Mitteilung über einen größeren Schaden am Hallenbad Herzogenrath und die dadurch bedingte Schließung hat alle schockiert, am meisten sicher die betroffenen Schulen und schwimmsporttreibenden Vereine. Böse Erinnerungen an das Ende des Hallenbads in Kohlscheid wurden wach.

Doch nun kann erstmal Entwarnung gegeben werden:

Der Schaden ist reparabel!

Die Kostenschätzung beträgt ca. 250.000 €. Wenn alles gut läuft (Ausschreibung, Prüfstatik etc.), wird das Bad nach den Sommerferien wieder in Betrieb gehen.

Dennoch kann es jetzt nur ein **Fazit** geben:

Gebraucht wird ein neues zukunftsfähiges Konzept für die Bäderlandschaft in unserer Stadt.

Wir Sozialdemokraten sind bereit dazu, dieses Projekt gemeinschaftlich mit allen Beteiligten schnellstmöglich auf den Weg zu bringen.

24. September 2017: Bundestagswahl

Soziale Gerechtigkeit und ein starkes Europa sind Garantien für ein sicheres und friedliches Leben für alle.

Dafür steht **Martin Schulz** wie kein anderer.

Unterstützen Sie ihn und seine Ziele!

Für unseren Wahlkreis bewirbt sich **Claudia Moll** für das Bundestagsmandat und bittet Sie um Ihr Vertrauen.

Der SPD-Stadtverband Herzogenrath, Claudia Moll und Martin Schulz

wünschen Ihnen eine
schöne Sommerzeit!



IMPRESSUM:

V.i.S.d.P.: SPD-Stadtverband Herzogenrath,
Haldenweg 17, 52134 Herzogenrath, Tel.: 02407-3660
www.spd-herzogenrath.de
E-Mail: presse@spd-herzogenrath.de
Facebook.com/SPD.Herzogenrath
twitter.com/SPDHerzogenrath
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Dr. Manfred Fleckenstein,
Wolfgang Goebbels, Johannes Kempen
Satz und Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath